

Vortrag im TMG

# Pubertät: Wenn sich Eltern wie Fußabtreter fühlen

Oelde (grs). „Die Pubertät ist für alle Beteiligten eine Herausforderung. Die Schule ist in dieser Zeit ein wichtiger Bündnispartner für Familien“, hat Referentin Heike Lorenz am Montagabend im Oelder Thomas-Morus-Gymnasium betont.

Sie erläuterte Veränderungen während der Pubertät auf körperlicher, emotionaler und sozialer Ebene, aufgeteilt in drei Phasen (etwa 10 bis 12 Jahre, 13 bis 15 Jahre, 16 bis 18 Jahre). Selbstzweifel, Stimmungsschwankungen und Gefühlsausbrüche könnten Auswirkungen der Pubertät in der ersten Phase sein, gefolgt von Verletzlichkeit und Risikobereitschaft in der zweiten Phase. „Generell gilt in der dritten Phase, dass eigene Interessen im Fokus stehen. Das Motto lautet dann: Ich bin der Nabel der Welt“, erklärte die Referentin.

Seien Jugendliche während der

Pubertät verunsichert, spürten sie genau, wer es gut mit ihnen meine. „Wichtig ist, Gesprächsbereit und für die Heranwachsenden da zu sein, auch wenn sie scheinbar nach etwas anderem verlangen“, betonte die Referentin. Eltern dürften Provokation nicht als persönlich gemeinten Angriff interpretieren. „Manchmal fühlt man sich wie ein Fußabtreter“, sprach sie sicher manchem Zuhörer aus der Seele. Doch müsse eine Balance gefunden werden zwischen Halten und Loslassen, Kontrolle und Vertrauen, Grenzen und Freiraum. „Wenn Sie merken, dass Ihr Kind sich in eine Richtung entwickelt, die Ihnen Angst macht, vernetzen Sie sich mit Menschen außerhalb der Familie“, mahnte die Referentin.

Heike Lorenz, Autorin von Fachpublikationen und Referentin für Erziehungsfragen an Schulen, studierte Sozialpädagogik an der Fachhochschule Dort-

mund und Sozialmanagement an der Uni Lüneburg. Seit 2008 nimmt sie einen Lehrauftrag in Lüneburg wahr. Von 2000 bis 2008 war sie Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes für Individual- und Erlebnispädagogik.

Zu dem Vortrag hatte der Stellvertretende Schulleiter Michael Willeke zahlreiche Besucher begrüßt. Mittelstufen-Koordinatorin Marlies Joest-Schneider informierte über Aktivitäten der Schule, deren Ziel es sei, den Dialog zwischen Eltern und Schule zu stärken. Nicht zuletzt die Schulpflegschaft um die Vorsitzende Inken Holterdorf sowie der Förderverein hätten die Veranstaltung ermöglicht.

Mit einer erfrischend unkomplizierten Einschätzung des Eltern-Kind-Verhältnisses im freundschaftlichen Sinne überraschten Schüler und Eltern, die Heike Lorenz ebenso zu Wort kommen ließ.



Referentin Heike Lorenz (l.) wurde von der Schulpflegschaftsvorsitzenden Inken Holterdorf im Oelder Thomas-Morus-Gymnasium willkommen geheißen. Thema des Abends war die Pubertät. Bild: grs